425 **Die abverheite Grittibenze.**

Liebi Chinder,

Dir machet hüt Grittibenze. Wüsset ihr, was es alles brucht für der Teig vo de Grittibenze? Da brucht es emol Mehl, Wasser und Milch, Salz, chli Zucker und Eier. Und denn öppis ganz Wichtigs: nämlich Hefe. Das isch das Mitteli, wo macht dass der Teig vom Grittibenz e so richtig ufgaht im Bachofe, dass der Grittibenz nöd nur brun, sondern au so richtig dick wird a der Wärmi!

Wyt, wyt ewäg vo Ennetbade, imene fremde Land, tief im dunkle Tannewald, da het es 3 grossi Holzhüser gha, nöd wyt vo enander wäg. Im erschte Holzhus, da isch der Samichlaus mit em Schmutzli und ere ganze Schar vo Zwerge gwohnt. Die Zwerge hend em Chlaus und em Schmutzli ghulfe, im Dezember d`Päckli für d`Chinder i z`packe wo die beide denn am 6. Dezember, am Chlaus- tag, uf der Esel glade hend.

Es Stückli wyter im Wald inne, da het im 2. Holzhus der Wick-Wäck gwohnt. Ja, wer isch denn der Wick-Wäck gsi? Der Wick-Wäck het en grosse Huet mit Sternli dra uf em Chopf gha, immer es Buech unter em Arm treit und meischtes Schprüchli gmurmlet. Er isch nämlich Zauberer gsi. Und viel mal het er em Samichlaus und em Schmutzli müesse helfe, bevor die beide de Chinder sind go Päckli bringe. Denn em Chlaus sin Esel, der Waldemar, isch sehr alt gsi und het mängisch nümme welle mit cho, will ihm der Weg eifacht viel z`läng gsi isch i die viele Hüser i de Dörfer. Denn het der Zauberer Wick-Wäck der Esel hinter de lange Ohre gschtreichlet, es Schprüchli gmurmlet und der Esel isch wieder zwäg und munter gsi und het sich gfreut uf der Bsuech bi de Chinder.

Und im 3. Hus, öppe e halbi Schtund z`Fuess bis dört ane, wer het denn dört gwohnt? Es isch Samantha gsi, die alti Häx. Sie isch eigentlich nöd en bösi Häx gsi. Mängisch het sie au em Samichlaus ghulfe, wenn er nümme wyter gwüsst het weg der viele Arbeit vor em Samichlaustag.

Grad einisch, vor e paar Jahr, wo der Samichlaus so viel Bschtellige übercho het für Grittibenze vo de Chinder, da het er nümme us no i gwüsst. Der Zwerg Fabian, wo het müesse s`Mehl und d Hefe i chauffe (das isch ebe das Mitteli wo macht dass der Teig uf gaht), isch ganz verschreckt is Waldhus zrugg cho und het em Samichlaus brichtet: „Es het im ganze Dorf e kei Hefe me! D`Lüt hend für d`Wiehnachts-Zöpf alli Hefe ufkauft. Was mache mir jetzt?“ Der Zwerg Fabian het fascht Träne i de Auge gha und isch völlig ratlos gsi.

Der Samichlaus und der Schmutzli hend au nöd gwüsst, was mache. Und i drei Tag isch Samichlaustag und sie hend no viel zwenig Grittibenze bachet gha.

Da het der Zwerg Fabian plötzlich afange schtrahle. „Ich glaube ich weiss wer eus chann helfe. Ich gange mol zu der Häx Samantha. Die kennt alli Chrütter und Pflanze. Vielleicht weiss die, mit was me chann der Teig zum Ufgah bringe.“ Und e so het er`s denn au gmacht. Er het der Esel Waldemar us em Schtall gholt und het ihm welle uf der Buggel sitze. Aber wie jedes Jahr het der Waldemar mit sine Ohre gwagglet und gseit: „Ich mag nöd. Ich bi z`müed für zu der Häx z`gah! Ich mag nöd!“ Da het der Zwerg Fabian es Rüebli us em Hosesack zoge. Der Waldemar het sofort welle mit de Zähn das Rüebli packe und fresse. „Nei, nei Waldemar, das Rüebli chunsch erscht über, wenn du mich zu der Häx und wieder hei träge duesch. Chasch jetzt mache wie d`willsch.“

„Jaaa, jaaa,jaaa!“ het der Esel gseit und het der Fabian uf sin Rügge la schtiege. Und abzottlet sind`s.

Wo sie zu der Häx Samantha cho sind, isch die scho vor der Türe gaschtande. Sie het zwar e kei gueti Lune gha hüt, das het me gseh. Sie het die beide schräg a glueget und brummlet: „Was wend denn ihr da um die Zyt? Dir sötted doch jetzt Grittibenze bache und nöd im Wald ume ritte!“

„Ja, grad darum chöme mir jetzt au. Will mir nämlich kei Hefe für d `Grittibenze me gfunde hend im Dorf. D`Lüt hend alli kauft und für eus het es keini meh gha. Chasch du eus es Mitteli braue, wo der Teig so schön ufgah laht?“

D`Häx het aber hüt kei gueti Lune gha, das het me gseh. Sie het brummlet und öppis gmurmlet zwüsche de Zähn dure. Schlussendlich aber het sie brummlet:

„ Bind in Esel dört an Baum und sitz uf`s Bänkli vor em Hus. Ich will dir en Hefe zäme mische, dass die Grittibenze wunderbar ufgönd im Bachofe. Du wirsch dich nur e so wundere!“

Der Fabian het sich aber jetzt scho e chli gwunderet. Warum het d`Häx Saman- tha denn e so komisch glachet und ihn e chli bös aglueget? Er het der Chopf gschüttlet, isch aber wie befohle uf s`Bänkli ghocket bim Hus.

I der Chuchi inne het d`Samantha ihres gschyde Buech mit de Rezept füre gnah, wo drinn gschtande isch, was die verschiedene Chrütli für en Würkig hend wenn me sie mische tuet. Derbi het sie immer vor sich here brummlet: „ Die böse Chinder im Dorf sölle jetzt ihres blaue Wunder erlebe. Die hend mich nöd immer vergebe usglachet, wenn ich bin go ichaufe. Jetzt chan ich dene das zrugg zahle.“

Ja liebei Chinder, was het ächt d`Häx Samantha gha zum chlage? Das isch folgendes gsi:

Sie isch ifersüchtig gsi uf der Samichlaus, uf d`Zwärge und uf der Zauberer. Wenn dur`s Jahr dure der Samichlaus, oder d`Zwerge oder zwüsche ine au der Zauberer is Dorf hend müesse go öppis chaufe in Dorflade, denn sind d`Chinder immer here grännt und sind ihne go grüezi säge. Sie hend denn öppe es Zältli oder es Guetsli übercho. Aber wenn d`Häx is Dorf gange isch, sind d`Chinder dervo grennt und hend denn hinter de Husegge für grüeft: „Die bösi d`Häx, die bösi d`Häx, die isch jetzt wieder unterwegs!“ Das het natürlich Samantha fürchterlich g`ärgeret. Sie het ja nüt derfür chönne, dass sie e so bös usgseh het und uf der Nase no en grossi Wärze gha het.

Und jetzt isch Glägeheit gsi, de Chinder öppis zrugg z`zahle. Die Grittibenze für d`Chinder sölle das Jahr nöd gross sondern möglichscht chli werde. Drum het sie zum Rezept für die flüssigi Hefe das Mal no e chli Zwergewasser derzue gschüttet, es Säftli wo sie us eme bsundere Chrüttli brauet het. Das het sie brucht, wenn sie mal dur es Schlüsselloch dure chrüche het müesse. Sie het denn es Schlückli gnah und denn isch sie so chli worde, dass sie dur jedes Schlüsselloch dure cho isch.

„So Fabian, da hesch dini Hefe. Dini Grittibenze werde wunderbar ufgah das Jahr, hihihihi!“ Der Fabian het der Samantha danket, isch em Esel Waldemar uf der Rügge kletteret und dervo träppelet.

I der Samichlaus-Bäckerei sind alli froh gsi, dass der Fabian die flüssigi Hefe bracht het.

Jetzt sind`s mit Füürifer a s Teig mache gange. Der fabian het sini flüssigi hefe füre gnah. Denn het er aber plötzlich e chli gschtutzt. „Die Hefe het das Jahr aber e chli en anderi Farb als s`letschti Jahr“ het er zum Bäcker-Zwerg gmeint, wo er s`chlini Fläschli gege s`Liecht gha het. „Was gsehsch ächt du wieder?“ lachet der Bäckerei-Zwerg und schüttlet der Chopf. „Gib das Züüg, mir düend`s in Teig. De gaht denn scho uf a der Wärmi“.

Der Teig isch zwei Schtunde lang i der Teigmulde bliebe liege. Und würklich, der Bäckerei-Zwerg het recht gha. Der Teig isch mindeschtens uf s`Doppleti ufgange. Jetzt hend alli Zwerge chönne afange, schöni Grittibenze forme, der Bachofe isch agheizt worde. Und scho inner halbe Schtund schpäter sind die erschte Grittibenze im heisse Bachofe gläge und sind langsam brun worde. Da aber het der Chef-Bäcker-Zwerg plötzlich afange schreie: „Eusi Grittibenze, eusi Grittibenze. Sie sind alli nur no so gross wie es Chinderhändli. Der Zwerg Fabian isch here grennt und het nöd chönne glaube, was er da gseh het. Die Gritti -benze hend alli nöd e mal me es Muul voll gäh für es Chind. Sie sind zäme gfalle wie wenn me ihne würdi d`Luft use lah. Der Fabian het gseit: „Ich has ja gseit, die Hefe het en anderi Farb gha als s`letschti Jahr. Da het eus d`Samantha en Schtreich gschpielt. Die het öppis dri tah wo d`Grittibenze zämefalle laht.“

Aber was mache? Da het der Fabian plötzlich gseit: „Da cha nur der Zauberer Wick-Wäck helfe.“

Der Fabian isch voruse gange unter die grossi Tanne vor em Hus. „Eulaia! Eulalia!“ het er grüeft.

„Was hesch denn wieder?“ het d`Eule brummlet wo uf em unjtere Ascht gsässe isch und der Chopf nach ihm dreht het.

„Du muesch eus helfe“ het der Fabian gseit. Denn het er der Eulaia verzellt, was d`Häx mit ihne gmacht het.

„Jetzt gang bitte zum Zauberer Wick-Wäck und verzell ihm, was mir für es Problem hend. Er söll bitte schnell cho und eus helfe, dass d`Grittibenze nöd no chliner werdet.“

D`Eulaia het der Fabian nöd welle hange lah und isch weg gfloge.

Nöd lang gisch es gange, da het es plötzlich am Himmel afange suuse und pfiffe. Und wer isch da gschtande? Natürlich der zauberer Wick-Wäck, mit em grosse Huet, em dicke Zauberbuech unter em Arm und em Zauberschtab i der Hand.

„Was hend ihr denn wieder für es Problem. Chann ich euch helfe?“

Der Zwerg Fabian het ihm gseit, was d`Häx Samantha agrichtet het. Dass jetzt d`Chinder im Dorf nur en winzig chline Grittibenz überchömed, wenn der Wick-Wäck ihnen öd hilft.

„Wend emol luege was sich da mache lot“ het er brummlet und s`Zauberbuech unter em Arm für gnah. Er het es Zytli gsuecht und denn glächlet:

„Ihr hend glück gha. Ich ha da en Spruch gfunde, wo genau das problem löse chan. Wend emol go luege, öb es funktioniert.“

Sie sind zäme i d Bäckerei vom Samichlaus gange und hend in no warmi Bachofe ine glueget, wo die winzig chline Grittibenzli gläge sind.

„Der Bachofe wieder ischalte!“ het der Wick-Wäck befohle. Der fabian het der bachofe wieder uf 200° ufe gschalte.

„Me chan die Grittibenze naber nümme lang im Bachofe lah, süscht werdet`s denn schwarz“ het er no gseit zum Zauberer.

„Wenn ich öppis mache, denn gaht es immer schnell“ het der Wick-Wäck glachet.

Er het sin Zauberschtab füre gnah und het em Zwerg Fabian sis Zauberbuech here ghebet: „Chum heb du das Buech e so, dass ich der Zauberschpruch chann lese“ het er befohle.

Der Fabian het s`Buech e so here ghebet, wie der Wick-Wäck das verlangt het. Denn het der Zauberer in Bachofe ine glueget und sis Schprüchli ufgseit:

***„ Ich mach es chlises Sprüchli druf und d`Grittibenze die gönd uf!“***

Mei, da hend aber die viele Zwergli wo rund um der Bachofe gschtande sind afange schtune. Alli Grittibenze hend langsam en dicke Buch übercho und d Bei sind länger und der Chopf grösser worde.

„Isch es jetzt guet e so?“ het der Wick-Wäck gfraget.

Der Zwerg Fabian het grüeft: „Ja es längt! Süscht schprenge die Benze no euse Bachofe usenander.“

Der Wick-Wäck het no einisch der zauberschtab i d Luft gschwunge und brummlet: ***„Stop! D`Grittibenze sind jetzt top!“*** Und scho het der Bachofe abgschtellt und d`Türe isch ufgange.

Jetzt hend aber die Zwerge müesse schtune. Wunderbari Grittibenze hend sie aglueget. Alli hend afange juble. Ihri Arbeit isch nöd vergäbe gsi und d`Chinder hend en wunderbare Grittibenz uf der Chlaustag übercho.

Wird ächt euche Grittibenz au e so schön und gross? Oder het öppe d`Häx Samantha au bi euch e chli Chrüttli dri zauberet, dass er nöd ufgaht? Ich denke nöd!